

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 4.

Dienstag, den 14. Januar

1851.

Politische Brocken.

Dresden, 11. Jan., Nachmittags 4 Uhr. Der Ministerpräsident von Mantuffel conferirte heute wiederholt mit dem Fürsten Schwarzenberg und wird morgen nach Berlin zurückkehren. Von hergestellter Einigung verlautet nichts. Das nach Holstein bestimmte österreichische Truppencorps wird ansehnliche Verstärkung erhalten.

Eiberfeld, 4. J. Dem durch den königlichen Assisenhof hier selbst zu zweijähriger Gefängnißstrafe verurtheilten Otto v. Kirbach, Zeitungsredacteur und Lieutenant a. D., zu Münster wohnhaft, ist es am 31. December gelungen, aus dem Gefängnisse zu Hamm zu entspringen. Derselbe wird steckbrieflich verfolgt. (F. J.)

Köln, 6. Jan. Man geht hier mit dem Gedanken um, eine katholische Universität zu errichten, weil man gefunden zu haben wähnt, daß bei den derartigen Simultananstalten weniger Katholiken als Protestanten im Lehrpersonale zu finden seien.

München, 5. Jan. Wenn nicht eine abermalige Aenderung eintritt, wird König Otto von Griechenland gegen Ende dieses Monats von hier nach Athen zurückkehren. Nach einem Beschlusse des zur Prüfung der Kapitalrenten- und Einkommensteuerfassungen dahier niedergesetzten Steuer-ausschusses muß König Otto von der Apanage, die er als bairischer Prinz bezieht (jährlich 80,000 fl.), Einkommensteuer zahlen. (N. C.)

Stuttgart, 5. Jan. Es ist schon hin- und wieder der Fall vorgekommen, daß württembergisches Papier in andern deutschen Staaten, sogar in dem benachbarten Baden nicht angenommen wurde. Der gute Coursstand der württembergischen Staatspapiere dürfte indeß einen Maßstab dafür abgeben, daß Mißtrauen gegen die Zahlungsfähigkeit des württembergischen Staates keineswegs der Grund ist, und in der That wäre hierzu auch keine Veranlassung vorhanden, wenn durch den

Eisenbahnbau die Staatsschuld sich auch bis zu 50 Millionen Gulden vermehrt hat. Denn die Staatsdomänen sind so bedeutend, daß solche einen Ertrag von mehreren Millionen gewähren.

Wien, 6. Jan. Die hiesigen Blätter bringen jetzt sämmtlich den Text der Schwarzenberg'schen Depeschen vom 7. Dec. Der „Lloyd“ glaubt, daß der Sieg der österreichischen Diplomatie in Deutschland von noch weit bedeutungsschwereren Folgen sein werde, als die auf den Schlachtfeldern Italiens und Ungarns erkämpften. Die Großmacht Oesterreich werde am Rheine und an der Weser den Herrscherstab führen, wie an der Donau.

Hannover, 6. Jan. Der Durchmarsch der österreichischen Executions-Truppen nach Schleswig, der dem Lande, wie der König neulich bei Tafel gesagt, einen Kosten-Aufwand von 350,000 Thlrn. verursacht, wird bereits in den nächsten Tagen stattfinden. Durch Hannover marschirt die Cavallerie. Vielleicht, daß die Reise des Prinzen Friedrich von Preußen, Stiefsohns des Königs, hierher keinen andern Zweck hat, als den, die Helden, die einem edlen Volksstamme sein Recht nehmen sollen, zu begrüßen. Die Erbitterung über den Durchzug ist allgemein, und jene Hervorhebung des Kostenaufwandes läßt schließen, daß selbst am Hofe keine sonderliche Freude über die theuren Gäste herrscht. (W. J.)

— Die Verhandlungen wegen des Durchmarsches der österreichischen Truppen sind dem Vernehmen nach abgeschlossen. Die Stärke der durchziehenden Corps wird 20,000 M. betragen; die Kosten der Verpflegung werden auf 350,000 Thlr. oder noch mehr berechnet. (D. R.)

Brüssel, 5. Jan. Herr Schüs, einstiger Abgeordneter zur Frankfurter Nationalversammlung und früherer Redacteur der „Mainzer Zeitung“ ist, auf Reclamation einer auswärtigen Regierung, von Belgien ausgewiesen worden.